

Aus Merseburg.

Konfordat und Evangelische Elternbände.

Der Evangelische Elternbund für die Prov. Sachsen schreibt uns:

Die Annahme des Konfordats hat die evangelische Elternschaft mit großer Umbräue erfüllt. Die Parlamentarier und Parteien, die sich für dieses Konfordat erklärt haben, tragen eine außerordentlich schwere Verantwortung dem evangelischen Volksteil und besonders unserer evangelischen Jugend gegenüber. Das von uns erteilte Reichsgesetz, in welchem der Staat die Schulfraze zu einer siebentägigen Lösung führen konnte und sollte, ist uns vornehmlich worden; nun macht Preußen ein „Konfordat“, das nicht ohne Einwirkung auf die Schule bleiben kann. Es liegt darin nicht nur eine Nachsicht des Elternwillens, der sich mit erdrückender Mehrheit bei den Elternbeiratswahlen für evangelische Beiefassung der Jugend erklärt hat, sondern auch eine Herabwürdigung der evangelischen Eltern zu Bürgern minderen Ranges.

Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß die Regierung ihr Bestreben der paritätischen Behandlung der evangelischen Kirche einleihen wird, aber wir sind tief enttäuscht darüber, daß die evangelische Toleranz, die wir immer in den Elternbänden bewiesen haben, als Schwachheit ausgelegt und mit so unerhörter Beschuldigung beantwortet, so bestraft worden ist.

Diese Behandlung wird uns zu einer Einsicht zwingen, die man nicht so leicht in die auch in den großen Stammtagen für das Reichsgesetz nicht fertig geworden ist. Von unserer evangelischen Kirche erwarten wir jetzt ein Wort zu der durch das Konfordat geschaffenen Lage. Vagt uns unermüdlich bei der Vorbereitung der kommunalpolitischen Arbeiten, daß man unsere evangelischen Belange in Schule und Staat achten und berücksichtigen lernt!

Von der Merseburger Baukunst.

In Reichlich bei Bitterfeld ist ein neues Schulhaus mit Turnhalle errichtet worden. Entwurf und Ausführung dieses Hauses sind ein Ruhmesblatt für ihren Schöpfer, Herrn v. Waldhausen in Merseburg. Selbst im kommunalpolitischen „Kleinstkampf“ in Halle wird von der funktionsreichen Größe dieses bedeutenden Bauwerkes gesprochen. Am letzten Sonntagabend wurde unter Teilnahme von etwa 120 Personen das Richtfest geleitet. Vertreter der Stadt und der politischen Gemeinde waren erschienen. Der Gemeindevorsteher und der Rektor der Schule gedachten in ihren Ansprachen der hohen Ziele, denen dieses Gebäude diene, und sie priesen den Schöpfer dieses Werkes, der so gut in der Durchführung seiner architektonischen Pläne das künstlerische mit der Zweck des Baus zu verbinden gemußt hat. Einfaß in feiner Monumentalität, und gerade darum bedeutend.

Spart — und baut Eigenheime!

Am Mittwochabend fand in der Turnhalle des „Gartens“ ein Vortrag statt, der eine stattliche Anzahl Zuhörer anlockte. Die überaus rührige Gemeinschaft der Freunde Bitterfelder Bitterfelder ließ durch einen ihrer Beauftragten über die Grundzüge — über Spar- und Baufinanzierungspläne der Gemeinschaft sprechen. Die Ausführungen des Redners, die in großer Klarheit das Wesentliche herausstellen wurden von den Anwesenden mit lebhaftem Interesse verfolgt. Die im Anschluß an den Vortrag aus der Reihe der Zuhörer gestellten Fragen bewiesen das lebhafteste Interesse der Versammlung. Es dürfte zu erwarten sein, daß auch die Gemeinschaft der Freunde Bitterfelder in Merseburg Fuß faßt, denn die Bedingungen unter denen die Gemeinschaft den Eigenheimbau finanziert, müssen als außerordentlich günstig angesehen werden.

Kadafahrt.

Am Mittwochnachmittag, zwischen 8 und 4 Uhr, fuhr eine Kadafahrt in der Kleinen...

Entlarvung eines Schwindlers.

Der Juli gar kein Sommermonat. — Belastendes aus seiner Vergangenheit.

In einer humorvollen Skizze in der „Saale-Zeitung“ wird dem Monat Juli gehörig der Zeit gegeben. Das Belastende in seiner Vergangenheit hat er sich auch in unserem Merseburger Bezirk aufzubladen kommen lassen. So mit trifft auch für hier zu, was dort auf seinem Schindenspotte verdrückt ergründet. Wie geben die Darlegungen der „Saale-Zeitung“ hier wieder.

Der Juli hat immer für einen unserer besten Sommermonat gegolten, und darum ist ihm auch das Ehrenamt des Ferienmonats übertragen worden. Er hat unser Vertrauen schon seit Jahrzehnten auf schmächtigste enttäuscht. Er ist ein ganz schlimmer Gelelle, viel schlimmer als der April, der wenigstens ehrlich ist, und bei dem man nur vorbesten weiß, wenn man sich von ihm zu verstehen hat. Der Juli ist nicht nur unzuverlässig, wetterwendlich und allezeit geneigt, uns in verzweifelter Verdrückung mit dem Winter die bösesten Streiche zu spielen; nein, er ist ein langer, langer Kletterer. Es war an der Zeit, ihn zu entlarven.

Daß der heutige Juli so kalt ist, erodet zunächst noch keinen Verdacht. Es konnte eine etwas verlängerte „Schiffahrt“ sein, die man im Juni, zur Zeit der Schiffahrt, oft hat. Da wir uns selber andauernd wie die gescheiterten Schiffe machen, wir kletterten an hohen Regalen hoch und schlepten schwere Füllungen herauf und herunter: die gebundenen Füllungen unserer „Saale-Zeitung“. Wir wollten ein paar interessante Festsitzungen über das Juli- und Ferienwetter in früheren Jahren machen. Wir suchten die Wetterberichte und Wettervorhersagen aufzuheben. Und da wären wir vor Entsetzen fast von der Zeit gelassen. Wir hatten das Gefühl, als seien wir Polier- und Straßentatzen. Der Juli ist ein langer, langer Kletterer, und ein richtiger Schmeißer. Wir guten Menschen verfallen nur gar zu schnell das Hebel, das uns angetan wird.

Voriges Jahr begann der Juli zwar mit „sommerlicher Wärme“, dann aber verzeigte der Wetterbericht anbauend: „wolkig, Niederschläge, Gewitterausbrüche, Föhnwind“. Zwischenbrotte wußte der Natur, aber das Gesicht zu mahnen. Am 15. Juli 1928 meldete die „Saale-Zeitung“ 33 Grad und stellte fest, daß das der heißeste Tag des Jahres — bis dahin — war. Zu diesem hohen Grad auf dem Thermometer verließ sich der Juli aber schließlich, um die Schwärze zu fälschen. Es wurde dann bald wieder kühler, und mit seinen Barometerdepressionen deprimierte er auch die Seelen der Menschen.

Das erscheint aber geringfügig gegen die Statistiken des Julis in den beiden Jahren vorher, 1927 und 1928. Wie konnten wir das verstehen, das waren doch die heben Katastrophentage! Wolkenbrüche, Windhosen, Ueberflutungen, zerstörte Häuser, vernichtete Ernten, vernichtete Menschenleben! Und alles war im Juli. Am Tage darauf, Mittwoch, dem 6. Juli 1927, war dann

das schreckliche Unglück im Thunfischsalat im Garten. Ein Zug der Harzquerbahn war hinter Dreier-Annen-Höhe den Bahndamm heruntergefallen, den das „Braune Wasser“ unterpflüßte hatte, das „Braune Wasser“, das sonst ein harmloses Rinnsal ist, durch die Wolkenbrüche aber zu einem reißenden Wildbach geworden war, der Straßen und Brücken wie im Spieß weggeschmissen, Räume gemüht und selbige über bis zur Unkenntlichkeit umgestaltet hatte. Wenige Tage darauf, am 9. Juli 1927, war die noch weit schlimmere Katastrophe im Erzgebirge, bei der über 200 Menschen starben. Das waren nur einige Hauptpunkte. Millionen ereigneten sich die schmerzlichen Unwetterkatastrophen.

Witterfräse. Ein kleines Mädchen lief direkt auf das Rad zu. Die Madlerin wollte ausweichen, aber sie kam zu spät, und sie und das Kind lagen unter dem Rade. Sie erlitten beide tiefe Schäden.

Achtung!

Fernsprechgebührenschwindler! In einem Doppelportionsbestell hat ein Schwindler versucht, von den Fernsprechnehmern Geldbeträge auf Fernsprechgebühren...

Der Juli 1928 war nicht besser. Im 5. Juli geschah das schwere Wolkenbrüchig in Berlin-Waltersdorf. Die Mauer einer Regalbahn in einem Geschäft, an der die Menschen vor der Einsturz Schuß gelacht hatten, stürzte infolge von Unterpflüftung ein: zwölf Menschen wurden getötet und über dreißig verletzt.

Wolkenbrüche und Windhosen

jede Woche im Juli. Besonders Thüringen und Sachsen wurden heimgejagt. Das hat mancher von uns unterwegs und auf den Dörfern mitgemacht: wie eine Wolke, wie ein Nebel kam es, und im nächsten Augenblick stand man wie am Hals in Wasser! Und dann war alles kaputt. Steinhäuser, Brücken, anderen Lager auf einmal ganz wo anders. Das Vieh im Stalle war ertrunken! Wie vergibt man doch so schnell!

1925 und 1924 war der Juli ebenfalls zum größten Teil unfriedlich mit viel Regen. 1922 war der ganze Sommer ein prolongierter April-Regentag; der Juli tat sich kümmerlich hervor durch Kälte und Regen. Für die Zeit sollen ihm mildernde Umstände zugestanden werden: es war das Inflationsjahr. 1922 war der Juli reich an heißen Regentagen; oft wechselten an einem Tage viele Male Sonnenschein und kalte stürmische Regenschauer. 1921 und 1920 geben die Wetterberichte dieselbe Auskunft: wolkig, regnerisch, kühl, und die Erinnerung an der Lage nachzupflügen. Man braucht in die Vergangenheit an einem Reize eines Jahres ins Gedächtnis zu rufen, und sofort assoziiert sich diesem Gedächtnisbild das jeweilige Wetter.

Und nun von 1919 bis 1912 rückwärts: — nicht ein wirklich schöner, ungetrübtter Juli, noch aber viel Regen, viele Kälteerfälle. Das Kriegsjahr 1914 hatte im allgemeinen einen herausberdenden Sommer; nur der Juli war schlecht! Dann aber:

1911 war der Juli heiß und trocken!

Aber da fiel er ins andere Extrem. Es war das Jahr der großen Dürre. Überall in den Bergen, wo es sonst murrend und prubelt, war es trocken, alle Quellen und Bäche waren verlost.

Im Jahre 1910: der Juli kühl und feucht. 1909 im Jahre der Kriegsdrohung, fielen in Süddeutschland und in den Alpen schwere Regenfälle und viel Schnee! Überall wurde der Verkehr durch das Wetter gestört. Der Rhein trat aus seinen Ufern. Am 14. Juli 1909 fielen auf dem Gänitz zum Meier Reicheimer. Am dieselbe Zeit überlebte die Gemeinde durch Regen in Borsdorf. Bei Woburne di Campagna blieb

im Juli 1909 ein deutsches Auto im Schnee stecken!

In Toulouse und am Oberlauf der Garonne herrschte an vielen Julitagen 1909 Winterfalle, und die Bewohner waren verärgelt, daß ihre schöne Gegend oft für viele Stunden des Tages in eine weiße Schneelandschaft verwandelt wurde — im Juli!

Genügt dies Gündenregister des Juli aus den letzten zwanzig Jahren? (Es ist lediglich ein Auszug; wir haben nur stichig geblickt.) Wir können noch werden sehr vornehmen, wo wir, wie wir uns genau entsinnen, im Juli nicht am ocheitsten Dien gefessen haben.

Was machen wir nun mit den Delinquenten? Ablesen. Werft das Scheitel in die Wollschicht! Schieben wir ihn ein, wo er hingehört, zwischen November und Dezember. Dafür nehmen wir den entzündenden, bunten, und milden Herbstmond, den September, oder auch den etwas herberen, aber doch zuverlässigeren und durchweg heiteren Oktober, den Oktober; wenn wir einen die langen Tage geben, merden sie an der Stelle des Julis eine würdige Rolle spielen. Der Juli ist jetzt drunterdurch bei uns.

und auch Gebühren für Gefährdungen für das von der deutlichen Reichsversicherung herausgegebene Brandenserpredich einzuzeichnen. In einzelnen Fällen ist ihm dies auch gelungen. Da anzunehmen ist, daß der etwa 25-jährige Schwindler, der sich Berner nannte, wird in anderen Orten den gleichen Trick versuchen wird, werden alle Fernsprechnehmer etwaigen Zutritten der nächsten Polizeistelle zuführen. Fernsprechgebühren werden grundsätzlich nicht in Bar erhoben.

Konzert im Garten.

Beim letzten Konzert des Beamtensorchesters... Der Garten war mächtig belebt. Vor der Mauer lauchten Baumgäste, die nicht fehlen dürfen, den Klängen. Es war nicht kalt, gerade so recht zum Zigen im Garten; die Luft klar und rein. Es hätte sich niemand abgeben lassen brauchen, denn das Konzert zu besuchen gab wieder ein lebendiges Programm. Einleitung: Germania-Marsch, flöt, scheinig gespielt, wie jeder Marsch, den das Orchester in dieser Beziehung gibt. Euerärie zu „Hahnentanz“... Die kapriöse Fantaisie aus „Ophelia“ interpretierte das Orchester ebenso geschickt wie die berühmte und erfolgreiche Duettertüre zu „Dröhus in der Unterwelt“, „Grüße an den Thüringer Wald“ recht wohl, durch das Euerärie aus der Ferne, aber nicht gerade die Darbietung eines lebendigen gewöhnlich. Ein Potpourri und ein Marsch beendeten den genutzlichen Abend.

Wettervorhergabe.

Der kleine Hochdruck, der am Dienstag... Am Dienstag ist der Konzent zu erwarten. Die Niederschläge haben allenfalls abgenommen. Die Besserung des Witterungscharakters wird jedoch nicht von Dauer sein, da das Ziel bei Island das Euerärie über die Mittagsstunden liegt das Thermometer seit langem Zeit wieder einmal über 20 Grad. Die Niederschläge haben allenfalls abgenommen. Die Besserung des Witterungscharakters wird jedoch nicht von Dauer sein, da das Ziel bei Island das Euerärie über die Mittagsstunden liegt das Thermometer seit langem Zeit wieder einmal über 20 Grad. Die Niederschläge haben allenfalls abgenommen. Die Besserung des Witterungscharakters wird jedoch nicht von Dauer sein, da das Ziel bei Island das Euerärie über die Mittagsstunden liegt das Thermometer seit langem Zeit wieder einmal über 20 Grad.

G. d. M. Monatsversammlung.

In Anbetracht der für den Besammlungsbesuch Unberat ungenügenden Witterung, hatte man der Monatsversammlung mehr unheimlichen Charakter gegeben. Mit einigen geschäftlichen Besammlungen erfrischte der Besammlungsbesuch der Besammlungsbesucher. Des weiteren entloste er sich der angenehmen Aufgabe, drei Mitglieder für rege Arbeitstätigkeit und ein Mitglied für 25-jährige Zugehörigkeit zum G. d. M. auszuzeichnen. Außerdem wurde ein Mitglied für 25-jährige Zugehörigkeit zum G. d. M. auszuzeichnen. Außerdem wurde ein Mitglied für 25-jährige Zugehörigkeit zum G. d. M. auszuzeichnen. Außerdem wurde ein Mitglied für 25-jährige Zugehörigkeit zum G. d. M. auszuzeichnen.

Die Feueralarm-Einrichtung im Dienst.

Nach der am 6. d. M. erfolgten Annahme der neuerstlichen Feueralarmeinrichtung durch den Magistrat wird diese nunmehr in den Dienst der Freiwilligkeit gestellt. Zur Benachrichtigung der Feuerwehr über einen ausgedehnten Brand dienen künftig die in allen Teilen der Stadt angebrachten, zurzeit insgesamt 22, nachstehend aufgeführten Feuer-

- Karlstraße 33/35 (Stirma D. Stewisch); Tempelplatz (Regierungsgäßchen); Röhler 2; Neumarkt 38 (Stirma Hellmann); Antshäuser (Schäffler Hof); Dammstraße (Alter Delfauer); Entenplan (Stirma Dobrowitz); Sand 4 (Künderdenarplan); Bornert 1 (Stirma Wegand); Lennart Straße 4 (Stirma Hellmann); War dem Wetterabstärker (Zur grünen Linde); Weisenfelder Straße 46 (Kaleme); Freienfelde (Waldowstraße 2); Halleische Straße 73 (Wettiner Hof); Wallestraße 10 (Waglar-Siedlung); Reimelstraße 65; Wismarstraße; Leuchtsteter Straße 24 (Deutscher Hof); Glöbner Straße (Ede Oubenerstraße); Weußer Straße 40 (Preußen-Siedlung); Siedlung ehemalige Erzbergerplatz; Glöbner Straße 90 (Siedlung Eigenheim).

Geschäftszeit ununterbrochen von 8-19 Uhr

Freitag und Sonnabend — die Schlusstage unseres diesjährigen Saison = Ausverkaufs

mit den sensationellen Preisermäßigungen auf alle Modes- und Bekleidungsartikel 10% Ermäßigung auf alle übrigen Waren 10% (Ausgenommen wenige Markenartikel)

Metalbettstellen — Matratzen und Reform-Unterbetten, welche durch Dekoration jetzt ganz besonders tief im Preise ermäßigt.

Nützen Sie diese günstige Kaufgelegenheit im eigenen Interesse

Merseburg DOBKOWITZ Leuna

Für Ausverkaufsware Barzahlung! — Kein Umtausch! — Änderungen zum Selbstkostenpreis



Donnerstag, den 11. Juli 1929

Lebhaftere Beschäftigung in der Maschinenindustrie.

Die Vereinigung Deutscher Maschinenbau-Anstalten... Lebhaftere Beschäftigung in der Maschinenindustrie...

Kreditverhältnisse und Mittelstand.

Der Leiter der Inflation... Kreditverhältnisse und Mittelstand...

Das Inflationsschuld

Das Inflationsschuld... hat die schärfsten Kreditverhältnisse...

Hallische Börse vom 11. Juli

Table with columns for stock prices and company names under 'Halle-Berlin-Breslau' and 'Halle-Berlin-Breslau'.

Was die Aktiengesellschaften an Dividenden verteilen.

Knapp 1 Milliarde RM. pro Jahr... Was die Aktiengesellschaften an Dividenden verteilen...

Produktion matter.

Die meisten Notierungen der überflossenen Märkte... Produktion matter...

Umtausch Deutscheurlo vom 10. Juli 1929.

Table with columns for exchange rates and company names under 'Umtausch Deutscheurlo'.

Goldmarkdritte, werbesend. Anleihen

Table with columns for gold mark notes and company names under 'Goldmarkdritte'.

Französische Ribbenbauer in Mitteldeutschland.

Schmiedefabrik französische Landwirte... Französische Ribbenbauer in Mitteldeutschland...

Ein neuer Investmenttrust.

Die Deutsche Bank hat seit einiger Zeit... Ein neuer Investmenttrust...

Häute - Leder - Schuhe.

Am 10. Juli in Leipzig... Häute - Leder - Schuhe...

Metallpreise in Berlin vom 10. Juli für 100 kg

Table with columns for metal prices and company names under 'Metallpreise'.

Neues Leihzahlungs-Institut.

Nach langwierigen Verhandlungen ist in Berlin... Neues Leihzahlungs-Institut...

Magdeburger Zuckermarkt vom 10. Juli.

Magdeburger Zuckermarkt vom 10. Juli... Preise für Zucker...

Berliner Elektrofusspreis vom 11. Juli.

Table with columns for electrical prices and company names under 'Berliner Elektrofusspreis'.

Berliner Börse vom 10. Juli.

Table with columns for stock prices and company names under 'Berliner Börse'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Berliner Börse'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Berliner Börse'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Berliner Börse'.

Table with columns for stock prices and company names under 'Berliner Börse'.

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Vorkaufberechnung. Das Wort kostet nur 6 Rpf., die Überschrift 20 Rpf. Die erste Zeile kostet 10 Rpf., die zweite 8 Rpf., die dritte 6 Rpf., die vierte 4 Rpf., die fünfte 2 Rpf., die sechste 1 Rpf., die siebte 1 Rpf., die achte 1 Rpf., die neunte 1 Rpf., die zehnte 1 Rpf., die elfte 1 Rpf., die zwölfte 1 Rpf., die dreizehnte 1 Rpf., die vierzehnte 1 Rpf., die fünfzehnte 1 Rpf., die sechzehnte 1 Rpf., die siebzehnte 1 Rpf., die achtzehnte 1 Rpf., die neunzehnte 1 Rpf., die zwanzigste 1 Rpf., die einundzwanzigste 1 Rpf., die zweiundzwanzigste 1 Rpf., die dreiundzwanzigste 1 Rpf., die vierundzwanzigste 1 Rpf., die fünfundzwanzigste 1 Rpf., die sechsundzwanzigste 1 Rpf., die siebenundzwanzigste 1 Rpf., die achtundzwanzigste 1 Rpf., die neunundzwanzigste 1 Rpf., die dreißigste 1 Rpf., die einunddreißigste 1 Rpf., die zweiunddreißigste 1 Rpf., die dreiunddreißigste 1 Rpf., die vierunddreißigste 1 Rpf., die fünfunddreißigste 1 Rpf., die sechsunddreißigste 1 Rpf., die siebenunddreißigste 1 Rpf., die achtunddreißigste 1 Rpf., die neununddreißigste 1 Rpf., die vierzigste 1 Rpf., die einundvierzigste 1 Rpf., die zweiundvierzigste 1 Rpf., die dreiundvierzigste 1 Rpf., die vierundvierzigste 1 Rpf., die fünfundvierzigste 1 Rpf., die sechsundvierzigste 1 Rpf., die siebenundvierzigste 1 Rpf., die achtundvierzigste 1 Rpf., die neunundvierzigste 1 Rpf., die fünfzigste 1 Rpf., die einundfünfzigste 1 Rpf., die zweiundfünfzigste 1 Rpf., die dreiundfünfzigste 1 Rpf., die vierundfünfzigste 1 Rpf., die fünfundfünfzigste 1 Rpf., die sechsundfünfzigste 1 Rpf., die siebenundfünfzigste 1 Rpf., die achtundfünfzigste 1 Rpf., die neunundfünfzigste 1 Rpf., die sechzigste 1 Rpf., die einundsechzigste 1 Rpf., die zweiundsechzigste 1 Rpf., die dreiundsechzigste 1 Rpf., die vierundsechzigste 1 Rpf., die fünfundsechzigste 1 Rpf., die sechsundsechzigste 1 Rpf., die siebenundsechzigste 1 Rpf., die achtundsechzigste 1 Rpf., die neunundsechzigste 1 Rpf., die siebenzigste 1 Rpf., die einundsiebzigste 1 Rpf., die zweiundsiebzigste 1 Rpf., die dreiundsiebzigste 1 Rpf., die vierundsiebzigste 1 Rpf., die fünfundsiebzigste 1 Rpf., die sechsundsiebzigste 1 Rpf., die siebenundsiebzigste 1 Rpf., die achtundsiebzigste 1 Rpf., die neunundsiebzigste 1 Rpf., die achtzigste 1 Rpf., die einundachtzigste 1 Rpf., die zweiundachtzigste 1 Rpf., die dreiundachtzigste 1 Rpf., die vierundachtzigste 1 Rpf., die fünfundachtzigste 1 Rpf., die sechsundachtzigste 1 Rpf., die siebenundachtzigste 1 Rpf., die achtundachtzigste 1 Rpf., die neunundachtzigste 1 Rpf., die neunzigste 1 Rpf., die einundneunzigste 1 Rpf., die zweiundneunzigste 1 Rpf., die dreiundneunzigste 1 Rpf., die vierundneunzigste 1 Rpf., die fünfundneunzigste 1 Rpf., die sechsundneunzigste 1 Rpf., die siebenundneunzigste 1 Rpf., die achtundneunzigste 1 Rpf., die neunundneunzigste 1 Rpf., die hundertste 1 Rpf., die einhundertste 1 Rpf., die zweihundertste 1 Rpf., die dreihundertste 1 Rpf., die vierhundertste 1 Rpf., die fünfhundertste 1 Rpf., die sechshundertste 1 Rpf., die siebenhundertste 1 Rpf., die achthundertste 1 Rpf., die neunhundertste 1 Rpf., die tausendste 1 Rpf.

KLEINE ANZEIGEN

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Aufsicht, welcher der Besorgung des lesenden Blattes beauftragt ist, wird mit 60 Rpf. anordnet und in der Besorgung beizufügen. Reich über die übliche Betrag nicht aus, in sich mit der Berechtigung, den Anzeigentat entsprechend zu kürzen.

Offene Stellen

Tüchtige Stenotypistin gesucht.

Erstklassige, jüngere Frau, die an flottes Arbeiten gewöhnt ist und Diktat schnell aufnehmen sowie einwandfrei wiedergeben, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche an den Herrn Dr. C. 1911 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Nach Leipzig: In kleinen Bereich, Hausbau zu altem Ehepaar wird ein ehrl. fleißiges **Weinmädchen** oder einfache Stütze zum 15. Juli gesucht, die schulfähig ist und schon gedient hat. Angeb. erbeten unter 21 234 an die Exp. d. Bl.

Suche jof. oder zum 1. Aug. ein ordentliches, ehrliches **Dienstmädchen** zum 1. Aug. in der Stadt. Angeb. erbeten unter 21 234 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger, solider **Freiungeselle** per. Subskription nicht unter 20 Jahre d. h. im Damentag ausbild. und später das Geschäft übernehmen kann, a. 1. Aug. b. 1. Sept. gesucht. Angeb. unter 21 234 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 15. Juli oder später eine ehrl. fleißige **Weinmädchen** zum 1. Aug. in der Stadt. Angeb. erbeten unter 21 234 an die Exp. d. Bl.

Bessere Witwe, alleinstehend, 25 Jahre alt, sucht tagsüber vertrauensvolle **Beitragung** im Haushalt. Offert. unter C. 1929 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche zum 15. Juli oder später ein junges **Weinmädchen** zum 1. Aug. in der Stadt. Angeb. erbeten unter 21 234 an die Exp. d. Bl.

Frau Hedwig Hartmann, Bäcker, Gersteb. Friedrichstr. 11. **Hausdiener** (ehrl. Fleiß, 18 Jahre) zum 1. Aug. gesucht. Angeb. unter 21 234 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Aug. ein **Weinmädchen** zum 1. Aug. in der Stadt. Angeb. erbeten unter 21 234 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Ehrliches, lauberes **Mädchen** 21 J. alt, sucht Stellung in Halle. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten an Kreutz, Fickert, Friedbergstr. 11.

Stellengesuche

Junges, gebildetes **Mädchen** sucht Stellung nach Auswärts als **Hausdiener**. Angebote unter C. 1614 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Suche Stelle als **Hausdiener**. Angebote unter C. 1614 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Suche Stelle als **Hausdiener**. Angebote unter C. 1614 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Suche Stelle als **Hausdiener**. Angebote unter C. 1614 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Suche Stelle als **Hausdiener**. Angebote unter C. 1614 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Suche Stelle als **Hausdiener**. Angebote unter C. 1614 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Suche Stelle als **Hausdiener**. Angebote unter C. 1614 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Suche Stelle als **Hausdiener**. Angebote unter C. 1614 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Suche Stelle als **Hausdiener**. Angebote unter C. 1614 an die Exp. d. Bl.

Stellengesuche

Suche Stelle als **Hausdiener**. Angebote unter C. 1614 an die Exp. d. Bl.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Grundstücksmarkt

Zu verkaufen: 9/32 PS. Steuwer. Guter, abnehmbare Limousine, sehr gut erhalten, Preis 2900 Mk. verkauft. W. Rehmus, Weichenfels.

Rundfunkprogramm

Leipzig

12 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Stunde der Frauen, mit Frauenchor und Schallplatten, 16.30 Uhr: Kammermusik, 18.00 Uhr: Opernabend, 18.30 Uhr: Konzert, 19.15 Uhr: Musikalische Zeitschrift, 19.45 Uhr: Unterhaltung von Berlin.

Wien

11 Uhr: Vortragsabend, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 18.15 Uhr: Kammermusik, 19.15 Uhr: Opernabend, 19.45 Uhr: Unterhaltung von Berlin.

Budapest

12.15 Uhr: Kammermusik, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 18.15 Uhr: Kammermusik, 19.15 Uhr: Opernabend, 19.45 Uhr: Unterhaltung von Berlin.

Berlin

12.15 Uhr: Kammermusik, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 18.15 Uhr: Kammermusik, 19.15 Uhr: Opernabend, 19.45 Uhr: Unterhaltung von Berlin.

Hamburg

12.15 Uhr: Kammermusik, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 18.15 Uhr: Kammermusik, 19.15 Uhr: Opernabend, 19.45 Uhr: Unterhaltung von Berlin.

Freie Schicksalsagung

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, viele Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig umsonst eine Probelesung anzubieten. Meine Arbeit wird Sie, in Erstaunen versetzen, kommen doch täglich Anerkennungsschreiben, die dies bestätigen. Schreiben Sie aber sofort, ich brauche Ihre vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber, wenn Sie wollen, einen frankierten Umschlag mit Ihrer Adresse beilegen. Nennen Sie auch dies Zeitung. Franz Moritz, Berlin NW 7, Postf. 47.

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, viele Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig umsonst eine Probelesung anzubieten. Meine Arbeit wird Sie, in Erstaunen versetzen, kommen doch täglich Anerkennungsschreiben, die dies bestätigen. Schreiben Sie aber sofort, ich brauche Ihre vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber, wenn Sie wollen, einen frankierten Umschlag mit Ihrer Adresse beilegen. Nennen Sie auch dies Zeitung. Franz Moritz, Berlin NW 7, Postf. 47.

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, viele Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig umsonst eine Probelesung anzubieten. Meine Arbeit wird Sie, in Erstaunen versetzen, kommen doch täglich Anerkennungsschreiben, die dies bestätigen. Schreiben Sie aber sofort, ich brauche Ihre vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber, wenn Sie wollen, einen frankierten Umschlag mit Ihrer Adresse beilegen. Nennen Sie auch dies Zeitung. Franz Moritz, Berlin NW 7, Postf. 47.

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, viele Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig umsonst eine Probelesung anzubieten. Meine Arbeit wird Sie, in Erstaunen versetzen, kommen doch täglich Anerkennungsschreiben, die dies bestätigen. Schreiben Sie aber sofort, ich brauche Ihre vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber, wenn Sie wollen, einen frankierten Umschlag mit Ihrer Adresse beilegen. Nennen Sie auch dies Zeitung. Franz Moritz, Berlin NW 7, Postf. 47.

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, viele Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig umsonst eine Probelesung anzubieten. Meine Arbeit wird Sie, in Erstaunen versetzen, kommen doch täglich Anerkennungsschreiben, die dies bestätigen. Schreiben Sie aber sofort, ich brauche Ihre vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber, wenn Sie wollen, einen frankierten Umschlag mit Ihrer Adresse beilegen. Nennen Sie auch dies Zeitung. Franz Moritz, Berlin NW 7, Postf. 47.

Ein solcher Gutschein

zur Aufgabe von „Kleinen Anzeigen“ wird jedem unserer Abonnenten zur Verfügung gestellt. Senden Sie ihn mit dem Text Ihrer Anzeige an uns ein. Er ist 50 Rpf. wert.

zur Aufgabe von „Kleinen Anzeigen“ wird jedem unserer Abonnenten zur Verfügung gestellt. Senden Sie ihn mit dem Text Ihrer Anzeige an uns ein. Er ist 50 Rpf. wert.

zur Aufgabe von „Kleinen Anzeigen“ wird jedem unserer Abonnenten zur Verfügung gestellt. Senden Sie ihn mit dem Text Ihrer Anzeige an uns ein. Er ist 50 Rpf. wert.

zur Aufgabe von „Kleinen Anzeigen“ wird jedem unserer Abonnenten zur Verfügung gestellt. Senden Sie ihn mit dem Text Ihrer Anzeige an uns ein. Er ist 50 Rpf. wert.

zur Aufgabe von „Kleinen Anzeigen“ wird jedem unserer Abonnenten zur Verfügung gestellt. Senden Sie ihn mit dem Text Ihrer Anzeige an uns ein. Er ist 50 Rpf. wert.

Aus der Heimat

Vom Grabstein tödlich verletzt.

Kleppig. Auf tragische Weise ist am Montag das sechsjährige Söhnchen des Postbeamten Sem...

Ein „englischer Landfisch“ in Konturs.

Torgau. Der Ingenieur Werber hatte im Jahre 1918 aus dem Ausland eine Kiste von Herzberg...

Vom Kessel zerquetscht.

Unterwieschen. Beim Abrück der Kessel des Allgelegen Kesselfabrikanten Oberwieschen kam...

Schweres Aufunglück.

Flarzer Frische tot. — Drei Personen schwer, eine leicht verletzt. Am Montagabend kurz hinter Arnstadt...

Lotterwirtschaft auf dem Rathaus.

Das Stabshaus Rauch- und Trinkhaus. — Der Sparta-Festkomitee kennt keine Wechsel. — Selbst...

Sondershausen. Der Schlottheimer Sparkassenrat, bei dessen Umwidmung beauftragt der Schlottheimer...

Nicht weniger schlimm, dazu noch mit offenbar kriminellen Einschlag war der Betrieb in der Sparta...

ruhiger, befomener Fahrer bekannt. Wie nachträglich festgestellt wurde, hatte der Wagen auch...

Die dritte Theologin Thüringens. Meinungen. Kärstlein Rath Pfarrer wurde nach bestandenen Examen und praktischer Ausbildung...

Prozess Willuweit in der Berufung. Gotha. Wie feierlich berichtet, war der Verurteilte...

Verhandlung zwischen Magistrat und Kirche. Nordhausen. Im Anblich an die Aufhebung des...

sehr fahrlässige Sicherheiten gab. Es handelt sich um insgesamt 127 000 Mark. Man legte...

Der Staatsanwalt beantragte gegen den Sägewerksbesitzer Schulz zwei Jahre Gefängnis und gegen den Sparta-Festleiter Stierz ein...

Die Unterhaltungen bei der Sparta.

kommen. In der Stadtverordnetenversammlung erörtert der Bürgermeister Verdie das Wort...

den Parteien zu einer Einigung gekommen. Man hat einen Vergleich einem langwierigen Prozeß...

Die höchsten Realsteuerzuschläge.

Zeit. Die Stadt Zeit steht mit 220 Prozent Zuschlag zum Gemeindefiskus, 740 Prozent Zuschlag...

Hundertjahrfeier einer Patronenfabrik.

Schönebeck. Die Hundstättchen- und Patronenfabrik vormals Seltzer & Weller kann in diesen Tagen auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken...

Kampf um den Namen „Stadtbank“.

Magdeburg. Die in dem Zentralverband des deutschen Bank- und Bankierwesens zum Ende...

Lauten des Blüthes.

Dirschbach (S.). In Unterpreßlau ein Blüth im den Gassen. Vom Dache aus, wo es das Zinblend...

Autofahrer nach dem treulosen Gassen.

Chemnitz. Ein interessanter Prozeß findet demnächst hier gegen einen Frau K. und mehrere...

Die Uhr läuft ab.

Von Victor Eversen. (6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Berlett lächelte: „Ich würde nicht, woher diese Bekanntheit kommen sollte.“

das Leben gerettet hat. Der aber hat nur gesagt: „Scher dich fort!“ „Na, und sehen Sie, der arme Jid war ich, und der Oberleutnant waren Sie! Und Ihr Gesicht verach ich nicht, wenn ich auch soll' hundert Jahr werden oder noch älter.“

„Ach, Chemiker, was weiß ich? Heute das, morgen das...“ Was tragen Sie eigentlich in dem Koffer herum?“ Wertwürgermeile beilte sich Kürbis gar nicht, wie sonst, seine Schätze zu zeigen...

Wagen holen!“ rief Kürbis. Und er eilte freudensüßend davon, glücklich, wenigstens im Augenblick diesen kleinen Dienst leisten zu können. Als dann die beiden auf die Straße traten, stand er auch tatsächlich vor der Tür und rief...

Neues vom Tage

Fahrer ohne Führerschein rasiert in eine Frauengruppe hinein.

Gestern ist auf der Landberger Chaussee in Schenckhaußen das Privatauto des Kaufmanns Walter Hertel aus der Eisenbahn in eine Gruppe Arbeiterinnen gerast. Drei von ihnen wurden schwer verletzt (sogar in das Krankenhaus gebracht). Davon ist die eine, die 31jährige Frau Schmidt, während des Transportes bereits gestorben. Die 18jährige Minna Beckert und die 17jährige Emma Platter erlitten schwere Schädelbrüche und Beinbrüche. Die Arbeiterinnen wohnten in Schenckhaußen in der „Weißen Taube“ und waren auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstelle.

Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß das Auto von dem Fahrer gesteuert wurde. Neben ihm lag sein Chauffeur. Der Kaufmann Hertel ist nicht im Besitz eines Führerscheins.

Im Augenblick, als er an den Arbeiterinnen vorbeifahren wollte, überholte ihn ein Lastkraftwagen. Hertel fuhr ganz rechts an den Verkehr heran, um den Lastwagen vorbeizulassen. Der Fahrer sah seinen Angaben die Steuerung, so daß der Wagen auf den Bürgersteig hinauffuhr und die drei Arbeiterinnen anriß. Da die Steuerung tatsächlich verfehlt hat, aber das furchtbare Unglück auf seine Ungeheuerlichkeit immer zurückzuführen ist, muß die weitere Untersuchung ergeben. Die Festgabe, daß der Chauffeur neben dem Fahrer lag, läßt fast auf Unkenntnis des Fahrers schließen.

Aufsicht schlägt Salkomortale über einen Baum.

Der Privatkaufmann eines Direktors Fritz Oppenheimer stieß gestern in Spandau mit seinem Lastkraftwagen mit voller Wucht auf einen Baum.

Dabei verlor der Privatmann die Richtung, laufe gegen einen Baum, der den Verkehr der Post für einige Minuten hinderte. Der Fahrer, überschlug sich, brach einen zweiten Baum und blieb auf dem dritten Baum völlig hängend zurück.

Als die ersten Augenblicke des Unglücksfalls herbeigekommen, traten zu ihrem Schrecken die drei Frauen — Oppenheimer, der den Verkehr gestoppt hatte, und seine zwei Begleiter — aus dem LKW hervor. Sie hatten alle drei wohl äußere Verletzungen erlitten, konnten aber nach Anlegung von Verbanden in ihre Wohnungen entlassen werden. Der Zustand der drei wird durch ein Wunder mit dem Leben davonkommen ist völlig unbeschädigt.

Der Ost-West-Expresz fährt mit 90 Kilometern in den Sumpf.

Von dem nach Norden laufenden Schnellzug Florida-Nummer der Atlantic-Coast Line entgleit in nahe Norfolk (North Carolina) die 5. letzten Wagen, nämlich vier Personenzüge und der Speisewagen. Die Ursache der Entgleisung liegt darin, daß sich

Die Schienen infolge der Hitze abgehoben hatten. Die entgleisten Wagen führten, nachdem sie mehrere Meter weit auf den Bahnhofsplan misgeschleift worden waren, in einen Sumpf, 40 bis 60 Meter von den Schienen entfernt, und schleppten sich schwer. Der Zug muß zur Zeit des Unglücks mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 90 Kilometern.

Del im Hafen.

Der Endener Hafen in Gefahr.

Ein Delfin der Kaiserliche-Becke A.-G. in Endener, in der unter dem gewaltigen Druck des Wassers in der Tiefe des Hafens mit der gefährlichen unterirdischen Hängebrücke zu befechten, was zu einer unvorhergesehenen Katastrophe führen konnte. Hafenpolizei und Wasserbauamt wurden sofort alarmiert, und der Regiergänger dampfer Einsatz wurde mit einer zur Aufnahme des Delfs bestimmten Schute im Schleppboot an die Unfallstelle entsandt. Da die Schute sich aber zur Aufnahme der immer heftiger hervorbrechenden Wellen nicht als ausreichend erwies, sah man sich genötigt, das Del auf freies Gelände abzuschießen. Bis spät in die Nacht hinein war es

nach nicht gelungen, den Delfstrom abzulassen.

Der Schaden kann augenblicklich noch nicht abgeschätzt werden, da noch nicht festgestellt ist, wieviel das Del wieder nutzbar gemacht werden kann. Der Inhalt des Tanks insgesamt hatte einen Wert von rund 175.000 Mark.

Die Streikpöken prügeln sich.

Im Zusammenhang mit dem Streik der Arbeiter in der Fabrik von Anstalt in Anstalt, in der unter anderem ein weißer Delfin getötet wurde, 100 Streikpöken besetzten und des linken Gewerkschaftsleiters in Anstalt und gingen mit Messern, Knütteln und Schlagringen aufeinander los. Drei Personen wurden durch Messerische schwer verletzt. Ein Aufbruch von 200 Polizisten war nötig, um die Kämpfer mit Hilfe von Gummistoffen zu zerstreuen. 14 Personen wurden verhaftet.

Das Geschloß explodiert.

In Dolina, in der Nähe von Remberg, explodierte bei einer Gefechtsübung des polnischen Regiments ein Geschloß. Zwei Soldaten wurden auf der Stelle getötet, drei schwer verwundet.

Der Brand auf der Trabrennbahn.



Auf der Trabrennbahn in Remberg, Brand. 15 zum Teil sehr wertvolle Rennpferde auf der noch am Sonntag ein großes Rennen statt wurden ein Opfer der Flammen. Gefunden hatte, geriet betanfällig ein Stall in Brand auf die Brandstätte.

„Pathfinders“ Flug über den Ozean.

30-Stunden-Flug.

Das Flugzeug „Pathfinder“, das in Old Orchard zu einem Fernfluganflug nach Rom gefahren war, ist Dienstagmorgen bei der spanischen Stadt Santander in der Nähe des Strandes gelandet.

Sofort nach der Landung des „Pathfinders“ ergriffen die beiden Piloten Williams und Patten sofort um Verrichtung eines Quantums Brennstoff, da sie beabsichtigten, noch im Laufe des Mittwochs nach Rom weiterzufliegen. Anzumerken haben sich die beiden Piloten vom Flugzeug in Mexiko nach der Stadt Santander begeben.

Aber da Mexico nur ein Stützpunkt ist, war nicht genügend Brennstoff zur Stelle. Auch konnte die für einen Start während der Nacht erforderliche Beleuchtung nicht gestellt werden. Die Piloten sind daher in Santander geblieben und wollen versuchen, direkt nach Rom zu fliegen. Jedoch ist es zweifelhaft, ob ihnen dieses möglich sein wird, da das Flugzeug für einen Start mit gekühltem Tank nicht geeignet ist.

Als der „Pathfinder“ über dem Flugplatz Mexico eintraf, lief die ganze Bevölkerung der Umgebung zusammen und begrüßte die erfolgreichen Piloten mit ungeheurer Jubel. Nachdem das Flugzeug gelandet war, ver-

suchten Williams und Patten, die aufeinander keine Abnung hatten, wo sie sich befinden, eine Zeitung vergeblich, auf englisch mit der Sprache sich zu verständigen. Schließlich fand sich ein Arbeiter, der ein wenig englisch sprach und der ihnen auf die Frage, wo sie eigentlich seien, erwiderte, daß sie nur 60 Kilometer vom Landungsplatz der „Yellow Bird“ sich befänden. Diese Nachricht schien eine Fremdennachricht für die Piloten zu bedeuten. Sie armierten sich mit allen Anzeichen der Freude und riefen wiederholt: „Wir haben gerettet. Wir haben das Meer überflogen.“

Die Piloten erklärten später, daß sie sich keineswegs ermüdet fühlten und lediglich Schläfer in den letzten Stunden, was kein Wunder ist, da sie 30 Stunden fliegen mußten. Sie verließen dann den Flugplatz in einem Automobil, das sie zunächst zum Bureau des Gouverneurs von Santander brachten, wo ein offizieller Empfang stattfand.

Das Ozeanflugzeug „Pathfinder“ ist zum Weiterfliegen nach Rom am 11.18 Uhr vormittags von Santander aus gestartet.

„S 47“ liegt 115 Meter tief.

Der Kommandant rettet sich durch ein Loch.

Das untergegangene englische U-Boot „S 47“ hat nach den letzten Berichten den Verlust von 24 Mann erlitten. Einer der Überlebenden erlag jedoch dem Brand. Die Besatzung des U-Bootes „S 47“ das nach eigener Kraft in der Nordsee versenkt wurde, befindet sich in ärztlicher Behandlung, da einige Mitglieder der Besatzung

Spuren von Chlorgasvergiftung

gefunden. Von dem Boot „S 47“ wurden zwei Mann gerettet. Einer der Überlebenden erlag jedoch dem Brand. Die Besatzung des U-Bootes „S 47“ das nach eigener Kraft in der Nordsee versenkt wurde, befindet sich in ärztlicher Behandlung, da einige Mitglieder der Besatzung

Nach einer Lesart ereignete sich der Zusammenstoß, als beide Boote am 12. August in der Nähe von Schottland unter Wasser.

16 Marinefahrzeuge einschließlich des Schlachtschiffes „Rodney“ und 20 Flugzeuge weilen an der Unfallstelle.

Das Boot liegt in einer Tiefe von rund 115 Meter Große Mengen von Del bedeuten die weite Wasserfläche an der Unfallstelle. Untersuchungen des U-Bootes durch Taucher die genaue Lage des Bootes zu ermitteln. Nach weiteren privaten Mitteilungen ereignete sich der Zusammenstoß in dem Augenblick, als „S 47“ wegen Maschinenfehlers tonalwärts fuhr. Die gescheiterte Rettung des Kommandanten scheint darin ihre Erklärung zu finden, daß der Zusammenstoß ein großes Loch in die „S 47“ rief, durch das er sich retten konnte.

In Flottenkreisen in Portsmouth schließt man aus allen bisher vorliegenden Einzelheiten, daß die „S 47“ nach dem Zusammenstoß wie ein Stein in die Tiefe sank.

Sonderbarerweise fehlen immer noch Einzelheiten über das Unglück. Die beiden Unterboote gehörten zu einer U-Bootflotte, die vor zwei Tagen in der Nordsee versenkt wurde. Diese Unterboote waren beauftragt, die Flotte zu beschützen, und die Flotte befand sich auf dem Rückweg zum Beirathen. Wie es in der Flottenformation bei Tageslicht zu diesem Zusammenstoß kommen konnte, zumal die Unterboote über Wasser waren, ist noch unklar.

Die Rettungsveruche werden eingestellt.

Nach den letzten Meldungen, die vorliegen, teilte der erste Lord der Admiralität am Mittwoch im Unterhaus mit, daß die Arbeiten zur Bergung des Wracks wegen aller rauen Wetters einstellend eingestellt werden müssen. Die zwei U-Boote, die den genauen Liegeort des gesunkenen U-Bootes feststellen sollten, haben bis jetzt keinen Erfolg gehabt.

Den Londoner Blättern zufolge wird ein britischer Taucher, sobald sich das Wetter gebessert hat, den Versuch machen, das gesunkene Unterboot „S 47“ zu erreichen. Er wird dabei den deutschen Taucher „A 4“ mit einem Apparat benutzen, der bereits 1925 beim Untergang des U-Bootes „M. 1.“ verwendet wurde.

Zwei Wochen in der Luft?

Der erst am 6. Juni von den amerikanischen Fliegern Newcomb und Whittell angelegte Flugrekord mit Flugzeugen in die Luft zu werden gelungen worden. Die Flieger Newcomb und Whittell waren gestern nachmittags 2.30 Uhr 180 Stunden über Canton City (Kalifornien). Sie haben also den früheren Rekord bereits um fünf Stunden überboten. Sie werden ihren Flug für einige Zeit durchsetzen, mit daß sie noch eine weitere Woche in der Luft bleiben wollen.

Wollen sie ganz oben bleiben?

Das Flugzeug „Angelina“ mit den Fliegern Whittell und Newcomb befindet sich bereits 200 Stunden in der Luft. Der Flug wird fortgesetzt.

„Antin Bomber“ durch Nebel zurückgehalten. Die „Chicago Tribune“ erzählt über den Flug der „Antin Bomber“ folgenden, von Beobachtern gemachten Zitat:

„Entgegen in Port Warneck Dienstag 6.10 Stunden, fliegen in den letzten drei Tagen mit Nebel, verweilten sechsunddreißig Stunden lang auf dem Erdboden vierzig Meilen südlich von hier, bevor sie weiter aufwarteten.“

Flieger und Mannschaften verbrachten zwei Nächte an einem Tag an einem einzigen Flecken in der Wüste östlich der Ungarns-Bucht, etwa 40 Meilen südlich von Port Warneck, wo sie das Fallen des Nebels abwarteten. Seit dem Ausstieg vom Miami-See (Ontario) sind bis jetzt sechs Tage vergangen. Von den örtlichen Behörden trüben diese Beobachtungen herab, die den Fliegern ein unüberdunkelndes Hindernis für den Weiterflug bereiten. Auf Zeit kommt es den Fliegern jedoch nicht zu sein an, da es gilt, einen sicheren Weg nach Europa zu entdecken.

Philosophische Gespräche

Um die „Junitose“.

Der funderreichste Mann Englands, Henry Meins zu Towrey in Yorkshire ist mit einem neuen Familienanwachs beehrt worden. Das 30. Baby ist ihm geboren worden; es ist ein niedliches Mädchen, das den poetischen Namen „Junitose“ erhalten hat. 15 Kinder stammen aus seiner zweiten Ehe, die er mit einer Witwe eingegangen, die bereits die Mutter von drei Kindern war, als er sie heiratete; von denen hat er zwei, einen Sohn und eine Tochter geboren hatte, leben noch 12; zwei Söhne fielen im Weltkrieg. Zu seinen 27 lebenden Kindern ist also jetzt noch ein 28. hinzugekommen, und Mr. Meins ist darüber ganz glücklich.

Es ist etwas Wunderbares, wenn einem ein Kind geboren wird, das so viele der Verdienste aufträgt, und so oft ist dieses Erlebnis auch schon beobachtet, es hat nichts von seiner Schönheit verloren. Solange man noch Kinder bekommt, muß man sich noch jung.

Die „reife“ Vater sechsundzwanzig ist bereits 30 Jahre alt, bleibt abwarten, wie lange er sich noch seine Jugend erhalten wird. „Das Leben ist nichts ohne Kinder“, schwärmt er.

Seine Frau und ich werden nie wieder bekommen können. Wir begründen sie als ein Gnadengeschenk der Natur und versuchen, ihnen eine glückliche Kindheit zu gewähren; das ist das Beste, was man ihnen auf den Lebensweg mitgeben kann.“

Natürlich ist die kleine „Junitose“ ein Leichtgewicht, das bei der Geburt 10 Pfund wog, und es herricht eine gute Nacht in dem kleinen Hause des Mr. Meins, der dabei ein einfacher Arbeiter ist und mit dem gewöhnlichen Lohn sich und die Seinen durchbringt.

In Indien Schwimmen

die Häuser fort.

Aus Madras wird gemeldet, daß infolge des anhaltend hohen Wasserstandes an der Westküste, und besonders in dem Staate Cochin, gewaltige Überschwemmungen eingetreten sind. Viele Strecken kultivierten Landes sind schon langelang unter Wasser. Eine große Anzahl Häuser sind fortgeschwemmt worden, und im Innern mußten sieben Dörfer gerettet werden.

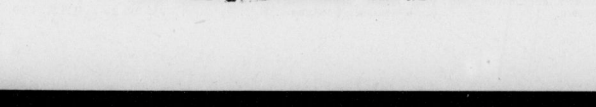
Diplomat stiehlt Kofain.

Anfang Juni traf in Paris für den afghanischen Gesandten Ebdur Al Ghulam Nabi Khan, einer der intimen Freunde Amanullahs, vier Kisten ein, die in Mailanden aufbewahrt waren. Die Zollbehörde schloß Verdacht, beschlagnahmte sie aber, als der Gesandte aus dem Morgenlande mündlich und schriftlich versichert, daß dieses Gewand nur Kleider und sonstige Gegenstände des persönlichen Bedarfs enthalte. Auf dem Transport war einhundertfünfzig Kisten mit einem Wert von 100.000 Mark, und ein Koffer mit 100.000 Mark. Und siehe da, eine kleine Kiste, gefüllt mit weißem Pulver, tauchte über die Straße. Man untersuchte das Pulver und stellte fest, daß es sich um Heroin, eines der gefährlichsten Drogenstoffe, handelte.

Die Untersuchung aus der übrigen Kisten ergab, daß der Ebdur Al Ghulam Nabi Khan und Doroim im Werte von 82.000 Francs nach Frankreich einschmuggeln wollte. Man verurteilte zunächst die Angelegenheit der Kisten zu erledigen. Da aber Polizeistand überdies angegriffen haben, ist die Geschichte natürlich laut geworden. Vermutlich wird sie noch weitere Kreise ziehen. Es sollen, wie man sagt, hundertfünfzig Personen in ihrer Hand im Spiel haben.

Der afghanische Gesandte scheint seine Exterritorialitätsrechte seit Monaten auf einem recht umfangreichen und einträglichem Geschäftsbetrieb mit Kaffeeplantagen ausgenutzt zu haben. Al Ghulam ist in Smyrna nach Moskau gereist, wo er sich dem Sultan anvertraut hat.

Der Navigationsraum des „Do X“.



Familien-Nachrichten

Vermählte: Walter Bauer mit Frä. Sophie Silber, Duerfur. Albin Jannich mit Frä. Ella Busch Weisting - Gaineburg.

Edesfälle:

- Herr Louis Kriittel (79 J.) aus Halle. Herr Wihl Vener (61 J.) aus Naumburg. Frau Alberta Heßholz (76 J.) aus Naumburg.

Ausflugsort Feldschlösschen

(Auch ein Jubiläum) Vor 100 Jahren stand folgendes Inserat in den Merseburger Blättern:

Einladung. Künftigen Sonntag, 12. Julius d. J. werde ich ein Badentagfest veranstalten. Die Waude selbst wird vor den Fischen gerudert eingeleitet, mit frischen Lohndorn umgeben u. um die Unmöglichkeit des Zanges...

Metalbetten

Salge - Metallbetten u. a. als günstige Zahlungsbekämpfung.

Vielspielplatz Emma

Freitag, 12. Juli 1929. 1. ab 7 Uhr über Merseburg. Wat und Watodon leben wieder ein und bringen den lustigen Film dieses Jahres: Patu Patadom als Detektiv.

Union-Theater

Freitag, 12. Juli 1929. 1. ab 7 Uhr über Merseburg. Wat und Watodon leben wieder ein und bringen den lustigen Film dieses Jahres: Patu Patadom als Detektiv.

Bekanntmachung.

Die Gartobstnutzung an den Provinzialstraßen Merseburg - Leipzig km 1,65 - 62,940 (Nepfel und Birnen), Merseburg - Naumburg km 1,585 - 2,337 (Birnen) fol.

Kammerjäger RÖDER

kommt nach hier u. Umgeg. um Matten, Mäule, Schwaben, Wägen u. A. Meisenreflex um Garantie zu versichern.

Auswärtige Theater

Neues Theater, Leipzig Freitag, 20 Uhr. 'Der Drömm'. Altes Theater, Leipzig Freitag, 20 Uhr. 'De fünf Karmittel'.

Empfehle am morgen wieder einen frischen Transport hochtragender u. fristmeldebarer

Kühe mit Kälbchen. Richard Schmidt, Frankleben. Telefon Groß-Rayna 17.

Obstverpachtung

Die Obpfungung der Gemeinde Wlößen soll am Sonnabend, den 20. Juli, nachm. 4 Uhr, im Gasthaus öffentlich gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden.

Freih. Feuerwehr

'Tarnen' Comp. Wlößen, den 20. Juli. Übung am Gerätehaus, Alles pünktl. J. Stelle der Brandmeister.

Leser kauft bei unseren Inserenten

Realversteigerungen für 1929. Die städtischen Körperschaften haben am 12. März 1929 und 8. April 1929 - V. 517/28 - für das Rechnungsjahr 1929 folgende Realversteigerungsbeilagen:

Ämtliche Bekanntmachungen

Verkaufung vom 18. Dezember 1928. Veröffentlicht in Ziti 4 des Kreisamtsblattes vom 29. Dezember 1928. 5. 12. 28 bis Versteigerung 1929: Kurt Neuter, Wlößen, 9. 8. 27, schwarz, Weißbier, Weißbier, Wlößen, Arthur...

Neue Kartoffeln

Empfehle einen frischen Transport prima junger, schmecker, hochtragender und fristmeldebarer Kühe mit Kälbchen.

Empfehle einen frischen Transport prima junger, schmecker, hochtragender und fristmeldebarer Kühe mit Kälbchen

Das Mindestbedrag ist von dem Herrn Oberpräsidenten auf 3 RM festgelegt worden. Die Magistrat der kreisangehörigen Städte und die Herrn Gemeindevorsteher bitte ich, vorstehende Bekanntmachung auszugewissen in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

Werbung: Wer Sparen will an Inseraten der wird nur seiner Firma schaden !!